



15 Jahre Netzwerk Familie – eine Erfolgsstory

Im Jänner 2009 übernahm Netzwerk Familie die erste Familie in eine Begleitung. Zugewiesen wurde sie durch einen niedergelassenen Kinderarzt. [Mehr](#)

Wie viel Sicherheit braucht ein Kind?

Einladung zum nächsten Runden Tisch „Frühe Kindheit“ am 22. April. [Mehr](#)

Spannende Studie zu EPB®

Das Angebot „Entwicklungspsychologische Beratung“ (EPB®) wurde evaluiert – wir zeigen die Ergebnisse. [Mehr](#)

Auf dem Laufenden

Aktuelle Fachveranstaltungen – manches ins Rollen bringen und up to date bleiben. [Mehr](#)



15 Jahre Netzwerk Familie – eine Erfolgsstory

Im Jänner 2009 übernahm Netzwerk Familie die erste Familie in eine Begleitung. Zugewiesen wurde sie durch einen niedergelassenen Kinderarzt. Insgesamt erreichten uns 2009 71 Anfragen, sechs Familien meldeten sich aus eigener Initiative. Nach einer anfänglichen Zuständigkeit für die Bezirke Dornbirn und Feldkirch erhielten wir 2011 den Auftrag des Landes, unser Angebot flächendeckend in ganz Vorarlberg umzusetzen.

2023 zählten wir 315 Anfragen – fast fünfmal so viel wie 2009. Davon meldeten sich 131 Familien selbst und es wurden insgesamt 502 Familien mit 942 Kindern laufend begleitet. 262 Begleitungen wurden abgeschlossen. Durch Sensibilisierungsangebote erreichten wir 872 Fachpersonen. Diese Zahlen machen sichtbar, wie sich die Frühen Hilfen in Vorarlberg entwickelt haben und wie hoch der Unterstützungsbedarf betroffener Familien ist.

Mehr handfeste Infos bieten wir Ihnen in unserem neuen Jahresbericht, der in Kürze versendet wird.

Überhaupt hat sich 2023 auch österreichweit in Sachen „Frühen Hilfen“ viel getan. Die Entscheidung, das Erfolgsprojekt in ganz Österreich auszurollen, wird bereits in die Tat umgesetzt.

Vorarlberg hatte dabei eine wichtige Vorreiterrolle. Wir freuen uns und sind stolz darauf, dass Netzwerk Familie als Modellprojekt Grundlage für dieses wichtige Angebot war. 2023 wurde im österreichischen Parlament eine Vereinbarung über die Finanzierung der

flächendeckenden und bedarfsgerechten Bereitstellung von Frühen Hilfen getroffen.
Zur [Vereinbarung](#).



Wie viel Sicherheit braucht ein Kind?

RUNDER TISCH – Frühe Kindheit

Am 22. April 2024 um 19.00 Uhr findet in Kooperation mit Sicheres Vorarlberg unser 13. Runder Tisch im Krankenhaus Dornbirn statt.

Dr. Anne Katrin Künster, Leiterin des Instituts Kindheit u. Entwicklung in Ulm, referiert in ihrem Impulsvortrag über die Bedeutung von Sicherheit in der frühen Kindheit und in welchem Ausmaß sie die gesunde Entwicklung eines Kindes fördert.

Für die anschließende Podiumsdiskussion konnten wir Vertreter:innen aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Sicherheit, Recht und (Extrem)Sport gewinnen, die sich, geprägt durch ihr persönliches Tätigkeitsfeld, über das gesunde Maß an innerer und äußerer Sicherheit in der frühen Kindheit austauschen.
Abschließend lassen wir den Abend beim informellen Austausch am Buffet ausklingen.

Wir bitten um Anmeldungen bis spätestens 15. April unter
NETZWERK FAMILIE – Michaela Tilg, T +43 5574 202-1055,
fortbildung@netzwerk-familie.at oder über das [Onlineformular](#)

WORKSHOP

Risky Play – Das riskante Spielen

Das pädagogische Konzept „Risky Play“, bezieht sich auf das spielerische Engagement von Kindern in Aktivitäten, die ein gewisses Maß an Risiko und Unsicherheit beinhalten. Risky Play kann eine Reihe positiver Effekte auf die physische und psychische Gesundheit von Kindern haben. Es fördert die Entwicklung motorischer Fähigkeiten, körperliche Fitness und die Erfahrung von Möglichkeiten und Grenzen. Selbstvertrauen, emotionale Resilienz und soziale Fähigkeiten werden gestärkt. Risky Play bringt aber auch ethische Herausforderungen mit sich. Eltern und betreuende Personen müssen abwägen, wie viel Risiko akzeptabel ist. Im Workshop versuchen wir, die Brücke zwischen Schützen und Ausprobieren-Lassen zu schlagen.

WANN: 23. April 2024 – 8.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr

WO: Bildungshaus St. Arbogast

Leitung: Dr. Andrea Sturm, Physiotherapeutin, Pädagogin u. interreligiöse Theologin.

Wir bitten um Anmeldungen bis spätestens 15. April unter

SICHERES VORARLBERG – Sandra König, T +43 5572 54343-

44, sandra.koenig@sicheresvorarlberg.at, oder über das [Onlineformular](#)



Spannende Studie zu EPB®

„Entwicklungspsychologische Beratung“ – EPB® ist ein videobasiertes Angebot für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Es dient der Verbesserung elterlicher Beziehungs- und Erziehungskompetenzen und zur Prävention von Kindeswohlgefährdung im Feld der Frühen Hilfen.

In Kooperation mit der Universität Ulm haben wir im Zeitraum Juli 2020 bis März 2023 eine Evaluationsstudie zur „Entwicklungspsychologischen Beratung“ – EPB® durchgeführt.

Die von Ziegenhain, Fries, Bütow und Derksen (2004) entwickelte Methode sollte so auf

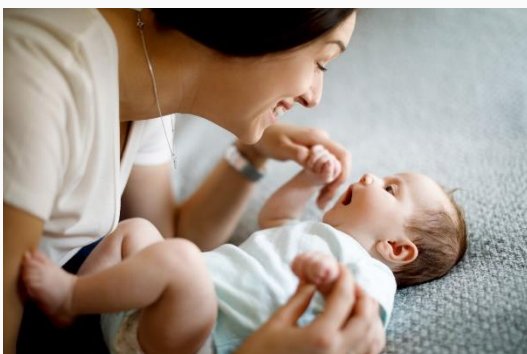
ihre Wirksamkeit überprüft und vor allem zwei Aspekte beleuchtet werden: Zum einen war es von Interesse, wie passgenau EPB® Familien in den Frühen Hilfen angeboten werden kann, zum anderen sollte ihre Wirksamkeit in den Frühen Hilfen evaluiert werden.

Mit Hilfe eines eigens für diese Studie entwickelten Screeningbogens wurde der EPB®-Bedarf der Familien ermittelt, und die Familien zur Teilnahme an der Untersuchung eingeladen. Im angegebenen Zeitraum von 33 Monaten konnten 51 Familien für die im Wartekontrollgruppendesign angelegte Studie gewonnen werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

- Die untersuchten Personen zeigen sowohl anamnestisch als auch aktuell zahlreiche Belastungen wie z.B. eigene Misshandlungs-, Vernachlässigungs- und/oder Missbrauchserfahrungen, psychische Erkrankungen, soziale Belastungsfaktoren, erhöhte Fürsorgeanforderungen durch das Kind, Zukunftsangst, Überforderung...
- Die Mütter in der EPB®-Gruppe verhielten sich nach der EPB® signifikant feinfühlicher gegenüber ihren Kindern als vor der EPB®.
- Die Mütter in der EPB®-Gruppe verhielten sich nach der EPB® signifikant emotional passender gegenüber ihren Kindern als vor der EPB®.
- Vergleicht man das Verhalten der Mütter über die drei Monate wird deutlich, dass mehr Mütter der EPB®-Gruppe aus dem Risikobereich herauskommen, während in der Wartegruppe mehr Mütter im Risikobereich bleiben bzw. in den Risikobereich hineinrutschen.

Mehr zu Methode und Ergebnissen der Studie gibt's [hier](#).



Auf dem Laufenden

EEH Fachtag

„Jenseits der Komfortzone – das Kind bis 5 Jahre und seine Bezugspersonen zwischen Bindung und Autonomie“

26. April 2024

Fachhochschule Kufstein, ZOI-Tirol

Zielgruppe

Fachleute, die im Bereich der frühen Kindheit mit Eltern, Babys und Kleinkindern begleitend, beratend, therapeutisch oder pflegend arbeiten.

Zur [Anmeldung](#)

29. Jahrestagung der GAIMH (Präsenz)

„Auf und in die Welt kommen – Räume früher Kindheit“

30. Mai (Abends) bis 1. Juni 2024 in Buchs (St. Gallen)

30. Mai (tagsüber) 2024, Vor-Tagung für Mitglieder inkl. Mitgliederversammlung

Tagungsort: OST – Ostschweizer Fachhochschule, 9471 Buchs SG, Schweiz

In Vorträgen, Workshops, Begehungen und Diskussionen stellen wir folgende Fragen in den Fokus: Welche Räume erlebt ein Mensch ab der Zeugung und während der ersten Lebensjahre? Wie begreifen wir den Raum – lernen, uns darin zu bewegen? Wie wirkt der Raum auf uns und unsere Art, Beziehungen zu gestalten? Was sollten wir umräumen, um neue Erfahrungen zu ermöglichen? Wie erweitern wir unser räumliches Denken, wechseln wir auf die angemessene Perspektive? Nutzen wir den gegebenen Raum?

Zur [Anmeldung](#)

Traumapädagogik & Traumazentrierte Fachberatung im Rahmen von TrauMaTRIX

Mai 2024 bis September 2025

des UNUM institute / Wien

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie, moderner Konzepte der Traumapädagogik und traumazentrierter Fachberatung in Theorie und Praxis. Inhaltlich werden Erkenntnisse aus der Neurobiologie, der Bindungs-, Stress- und Traumaforschung sowie Entwicklungspsychologie vorgestellt

und u.a. anhand des traumazentrierten und ressourcenorientierten Ansatzes nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) in praktischen Anwendungsformen vermittelt. Dies geschieht anhand anschaulicher Präsentationen, Übungsanleitungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen.

Weitere Informationen und zur [Anmeldung](#).

3. Frühe Hilfen Fachtag 2024 St. Virgil

„Expecting Change“

17. Oktober 2024

St. Virgil, Salzburg

Mentale, physische und soziale Prozesse in der Schwangerschaft (er)kennen und begleiten:

Experten beleuchten psychologische und neurologische Veränderungen während der Schwangerschaft und wie sie werdende Eltern unterstützen können.

Ziel ist es, ein umfassendes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen zu schaffen und verschiedene Berufsgruppen zu vernetzen, um eine optimale Betreuung sicherzustellen.

Zur [Anmeldung](#)

Bildquellen von Netzwerk Familie, Vorarlberger Kinderdorf, pixabay und unsplash


Kontakt NETZWERK FAMILIE

T +43 5572 / 200 262

www.netzwerk-familie.at

info@netzwerk-familie.at



 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Copyright © Netzwerk Familie 2024 NETZWERK FAMILIE, All rights reserved.

Wenn Sie Ihre Einstellungen ändern möchten, klicken Sie bitte hier:

[Einstellungen verändern](#) oder [vom Newsletter abmelden](#)

